

Nationalversammlungsabgeordneter-, und mich — beauftragt, der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands freundschaftliche Kampfesgrüße der Partei und des malinesischen Volkes zu übermitteln.

Liebe Delegierte! Sicher nicht zufällig wurde ich durch das Zentrale Exekutivbüro der UDPM zum Leiter der Delegation meiner Partei ernannt, die am XI. Parteitag der SED teilnimmt. Ich fühle mich nicht fremd in der Deutschen Demokratischen Republik, diesem schönen Land, an das ich noch starke Erinnerungen aus einer relativ lange zurückliegenden Zeit bewahre, die für mich, für meine politische Laufbahn als Funktionär der Jugendbewegung und der Gewerkschaft, dann als Diplomat und schließlich als Staats- und Parteifunktionär maßgebend war.

Liebe Delegierte! Wenn ich hier einige Details aus meinem eigenen Leben erwähne, so deshalb, weil es mir schwerfiel, heute vor diesem XI. Parteitag der SED zu stehen, ohne mich an meinen achtzehnmonatigen Aufenthalt an der Gewerkschaftshochschule des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes vor mehr als einem Vierteljahrhundert, ohne mich an die erste afrikanische und arabische Promotion zu erinnern.

Während meines Aufenthaltes nahm ich an Veranstaltungen zum 10. Geburtstag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik teil. Auf der Ehrentribüne sah ich den Mitbegründer der SED und ersten Präsidenten der Deutschen Demokratischen Republik, Wilhelm Pieck.

Auf dem Alexanderplatz hörte ich den sehr berühmten schwarzen Amerikaner, den kämpferischen Fürsprecher für die Achtung der Menschenrechte, für Frieden und Freundschaft zwischen den Völkern, Paul Robeson, singen.

Liebe Genossen Delegierte, verehrte Gäste! Es ist mir eine Ehre, dem Generalsekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und Vorsitzenden des Staatsrates freundschaftliche GrüÙe vom Generalsekretär der Demokratischen Union des Malinesischen Volkes, Armeegeneral Moussa Traorè, zu übermitteln und ihm gleichzeitig die Hochachtung des gesamten malinesischen Volkes für die ständigen Fortschritte beim Aufbau der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik und ihrer Friedenspolitik zu bezeugen. (Reifall.)

Liebe Delegierte! Die Republik Mali ist ein demokratischer Volksstaat, der als Entwicklungsgrundlage das Prinzip einer unabhängigen nationalen Planwirtschaft hat. Für die Demokratische Union des Malinesischen Volkes bedeutet dies, daß die Kontrolle und die Orientierung der Volkswirtschaft durch den souveränen Staat zum Nutzen der Volksmassen und mit den Mitteln einer wissenschaftlichen Planung erfolgt. Ausdruck dessen sind auf nationaler Ebene die Errungenschaften der wirtschaftlichen Unabhängigkeit und sozialen Gleichberechtigung, insbesondere die Verbesserung der ökonomischen und kulturellen Lebensbedingungen der Volksmassen und die effektive Verteilung der Arbeiter und Bauern an der Verwaltung des Staates. Auf internationaler Ebene konnte so eine Verminderung unserer wirtschaftlichen Abhängigkeit erreicht